



**Martina Scheel**

Behindertenbeauftragte der Stadt Oldenburg in Holstein



**Oldenburg im (Auf-) Bruch**



Martina Scheel  
Behindertenbeauftragte der Stadt Oldenburg in Holstein



**„der Bruch“**  
örtliches Naturschutzgebiet mit  
Moorwiesen und archäologischen Funden





Martina Scheel  
Behindertenbeauftragte der Stadt Oldenburg in Holstein



## Wer bin ich?

Martina Scheel, 53 Jahre, parteilos, GdB 40

Bankkauffrau und Personalleiterin

Ehrenamt – keine angestellte Mitarbeiterin der Stadt

Inklusionsbotschafterin der Aktion Mensch (ab 01.05.2018)



*Mein Lebensmotto:*

*„Auch aus Steinen, die Dir in den Weg gelegt  
werden, kannst Du etwas Schönes bauen..“*

*(Erich Kästner)*



Martina Scheel  
Behindertenbeauftragte der Stadt Oldenburg in Holstein



## Auftrag und Aufgaben kommunale Beauftragte für Menschen mit Behinderung in Oldenburg in Holstein

Jahrestreffen der kommunalen Beauftragten für Menschen mit  
Behinderung in Deutschland

Stuttgart, 16.05.2018



Martina Scheel  
Behindertenbeauftragte der Stadt Oldenburg in Holstein



## Schleswig-Holstein Das Land zwischen den Meeren



Martina Scheel  
Behindertenbeauftragte der Stadt Oldenburg in Holstein



## Schleswig-Holstein Das Land zwischen den Meeren



## Ostholstein bester Teil von „der echte Norden“





Martina Scheel  
Behindertenbeauftragte der Stadt Oldenburg in Holstein



## Ostholstein ...



Martina Scheel  
Behindertenbeauftragte der Stadt Oldenburg in Holstein



## Ostholstein und Oldenburg in Holstein





Martina Scheel  
Behindertenbeauftragte der Stadt Oldenburg in Holstein



## Rathaus mit Vorplatz



Martina Scheel  
Behindertenbeauftragte der Stadt Oldenburg in Holstein



## Rathaus mit Vorplatz

## Stadtcafe + Kino - inklusiv -





Martina Scheel  
Behindertenbeauftragte der Stadt Oldenburg in Holstein



# Wallmuseum



(a) Oldenburger Wallmuseum [www.momilade.net](http://www.momilade.net)



Martina Scheel  
Behindertenbeauftragte der Stadt Oldenburg in Holstein



# Wallmuseum



(a) Oldenburger Wallmuseum [www.momilade.net](http://www.momilade.net)





Martina Scheel  
Behindertenbeauftragte der Stadt Oldenburg in Holstein



## Statistik Ostholstein (31.12.15)

- ca. 200.000 Einwohner
- Hälfte über 50 Jahre alt
- davon 53.468 über 65 Jahre – 26,8 %
- 7974 Personen sind pflegebedürftig
- Nur 3705 Heimplätze in 56 Heimen
- also 4269 Pflegefälle zu Hause



Martina Scheel  
Behindertenbeauftragte der Stadt Oldenburg in Holstein



## Statistik Oldenburg in Holstein (31.12.15)

- 9.771 Einwohner
- 4.770 über 50 Jahre
- **davon 2.518 über 65 J – 25,8 %**
- **schwerbehindert insges. 2.695 – 27,6 %**
- GDB ab 50% - 1.704 --- eine davon war ich ---
- GDB unter 50% - 991 (davon mit G 565)





Martina Scheel  
Behindertenbeauftragte der Stadt Oldenburg in Holstein



## Interna

- Auftrag statt Satzung
- Ehrenamtspauschale (in OH 30 bis 230 Euro),
  - nicht überall mit Gleichstellungsbeauftragte gleich -
- Sitzungsgeld (jeweils 10 Euro)
- Erstattung von Auslagen und Fahrkosten
- Teilnahme an Sitzungen mit Rederecht  
(kein Antragsrecht)
- eigenes Budget (300 € im Jahr)
- Dienstwagen (Nutzung/Reservierung/keine Einweisung)



Martina Scheel  
Behindertenbeauftragte der Stadt Oldenburg in Holstein



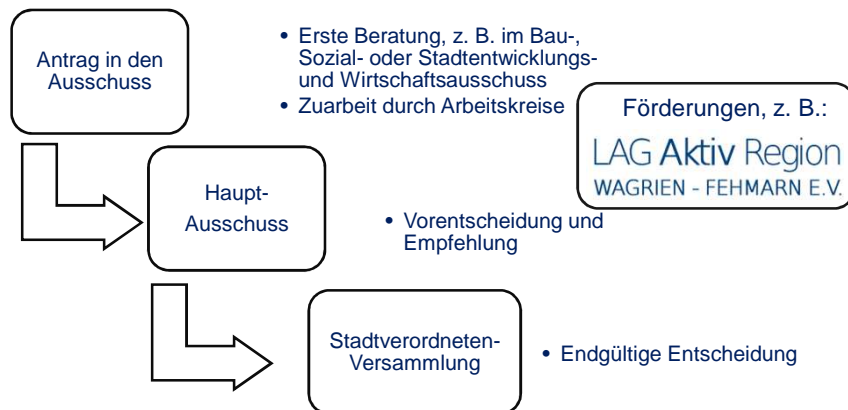
## Verwaltung

- Bürgermeister
- Bürgervorsteherin
- Amtsleiter
- Mitarbeiter\*innen
- KDO (kommunale Dienste)
- Ehrenamtler\*innen (Stadtverordnete,  
Gleichstellungs- und Behinderten-Beauftragte,  
Senioren- sowie Kinder- und Jugend-Beiräte)





## Politik - Entscheidungsfindung



## Auftrag der Stadt:

1. Beratung behinderter Menschen und ihrer in der Stadt tätigen Organisationen
2. Anliegen und Anregungen der Behinderten und ihrer in der Stadt tätigen Organisationen koordinieren und an die zuständigen Stellen weiterleiten
3. Förderung der Zusammenarbeit der Behindertenorganisationen
4. Vertretung der Interessen behinderter Menschen beim Wohnungsbau, beim Bau öffentlich zugänglicher Gebäude und Einrichtungen sowie beim Bau öffentl Verkehrseinrichtungen
5. Pflege des Internetauftritts
6. Zusammenarbeit mit Behindertenbeauftragten auf Kreis- und Landesebene
7. Jährliche Abgabe eines Tätigkeitsberichtes



## 1. Beratung behindertener Menschen und ihrer in der Stadt tätigen Organisationen

Martina Scheel  
Behindertenbeauftragte der Stadt Oldenburg in Holstein



### Organisationen

- Sprechstunde, Telefonate und Emails, persönliche Kontakte
- viele Krankheitsbilder: z. B. Demenz + Auslöser, Epilepsie, Unfall, Operationen, Psyche, Blindheit, Taubheit, Lähmungen
- Fragestellungen + Anträge: Schwerbehinderung, Parken, Hilfsmittel, Rente, Pflege, Betreuung, Unterbringung, Ablehnung/Verlängerung der Anträge, Pflegeeinstufung

### Welche Organisationen gibt es überhaupt? (beispielhafte Aufzählung)

- „der Paritätische“ (mit MehrGenerationenHaus und Kastanienhof)
- „die Ostholsteiner“ (mit Werkstätten + Wohnheim)
- „mitten-drin“ (+ Klientenrat)
- „die Brücke“ (mit Wohnheimen + Betreuungen)
- SoVD, VdK, Pflegestützpunkt, Rentenkassen-Beratung
- Senioren- und Pflegewohnheime, Schulen, Horte, Kindergärten, Jugendzentrum, Seniorentreff, Stadtspele, Kino, Bücherei



Martina Scheel  
Behindertenbeauftragte der Stadt Oldenburg in Holstein



## 2. Anliegen und Anregungen der Behinderten und ihrer in der Stadt tätigen Organisationen koordinieren und an die zuständigen Stellen weiterleiten

### a) Barrierefreiheit in all ihren Facetten

(Bau, leichte Sprache, Internet-Zugang)

### b) Mobilität (ÖPNV - Anrufbus, Linienverkehr, Taxis, Radwegenetz)

### c) (Fach-) Arztabdeckung im ländlichen Bereich (+ Praxis-Zugang)

### d) Urlaub mit Behinderung: hin-kommen, an-kommen, rein-kommen, klar-kommen

### e) bezahlbare Wohnungen für Menschen mit Behinderung/Betreuung



Martina Scheel  
Behindertenbeauftragte der Stadt Oldenburg in Holstein



### **3. Förderung der Zusammenarbeit der Behindertenorganisationen**

- Beirat für Menschen mit Behinderung des Kreises OH: öffentliche Sitzungen, diverse AGs (z. B. Barrierefreiheit, Mobilität, Wohnen) und Path-Prozess
- Kreis- und Landesseniorenbeirat
- Kreisgleichstellungsbeirat mit Aktion „Familienfreundliches Ostholstein“
- Steuerungsgruppe Inklusion, Lebenshilfe OH, „Ostholstein – alle gemeinsam auf dem Weg zur Inklusion“
- Verein zur Förderung der Teilhabe in Ostholstein (EUTB)
- „der Paritätische“ Kiel: diverse Fachgruppen und Weiterbildungen
- Lebenshilfe SH Kiel: „runder Tisch Barrierefreiheit SH“
- LAG Aktivregion Wagrien-Fehmarn: diverse Arbeitskreise
- Inklusives Theaterprojekt „Leuchtturm“ (mehrere Netzwerktreffen)
- (Oldenburger Sportverein von 1865 e. V. und Sail United e. V.)



Martina Scheel  
Behindertenbeauftragte der Stadt Oldenburg in Holstein



### **4. Vertretung der Interessen behinderter Menschen beim Wohnungsbau, beim Bau öffentlich zugänglicher Gebäude und Einrichtungen sowie beim Bau öffentl. Verkehrseinrichtungen**

mangelndes Angebot an barrierefreien und auch bezahlbaren Wohnungen

mangelnder Willen, an Betroffene (besonders psychisch und/oder unter Betreuung stehende Personen) zu vermieten (Pinneberger Vertrag)

Missachtung der Gesetze und Grundlagen im barrierefreien Bauen (z. B. LBO, DIN 18040) und deren praktische Umsetzung



Martina Scheel  
Behindertenbeauftragte der Stadt Oldenburg in Holstein



Martina Scheel  
Behindertenbeauftragte der Stadt Oldenburg in Holstein



**wie sieht ein WC, ein Bad, eine Wohnung, eine Aula oder eine Schule barrierefrei aus? Was ist zu beachten?**

Zugang, Kontraste, Handläufe mit Überstand und Tastinfos, Stufen, Lifter, Fahrstuhl, Rampe, Blindenleitstreifen mit Aufmerksamkeitsfeldern, Ringschleife, Schriftgröße/-Skalierung, Parkplatz-Abmessungen (auch an E-Ladestationen),

Bewegungsspielraum, Spiegel, Waschbecken- und WC-Höhe,

Höhe Busfahrplan/Busboard und Anfahrbarkeit Busstation,

**Einzelhandelskonzept, Städtebauförderung,  
Innenstadtbelebung, Bauleitplanung,  
Landesentwicklungsstrategie, LBO + DIN-Norm**

Begehung von Einrichtungen, Wohnungen, Schulen, WCs....



Martina Scheel  
Behindertenbeauftragte der Stadt Oldenburg in Holstein



## 5. Pflege des Internetauftritts

Beratung zu barrierefreiem Internetzugang und dem neuen Internetauftritt der Stadt

regelmäßiger Kontakt/Austausch mit dem Administrator  
(Nebeneffekt: Begehrbarkeit des Weihnachtsmarktes)

Einstellen von wichtigen Links und Downloads auf die Homepage  
(z. B. Aktionsplan, Jahresbericht)



Martina Scheel  
Behindertenbeauftragte der Stadt Oldenburg in Holstein



## 6. Zusammenarbeit mit Behindertenbeauftragten auf Kreis- und Landesebene

Regelmäßiger Austausch und gegenseitige Besuche

Besuch von Veranstaltungen/Weiterbildungen des Landesbeauftragten

Netzwerkpartner Lübeck und Kiel: „gemeinam er-leben“, „fair-vereinen“, „Inklusion muss laut sein“, Radi@Aktiv, „mixed pickles“,

Persönliche Kontakte z. B. zu den Beauftragten in Kaltenkirchen, Mölln, Heide und Bad Oldesloe

Besuch von Fachtagungen, Messen (z. B. ADAC Booksee), NDR, usw.



Martina Scheel  
Behindertenbeauftragte der Stadt Oldenburg in Holstein



## Was hab ich gemacht?

### **Ständige Weiterbildung und Information**

- Demenzpartner-Schulungen in Lensahn und Oldenburg
- Initial-Pflegekurse für ehrenamtlich pflegende Angehörige Sankt-Elisabeth-Krankenhaus Eutin
- Betreuer-Kurs Lensahn
- Info-Veranstaltung eMobilität Eckernförde
- Norddeutscher Fachtag Zukunftsplanung, Fachschule für Heilpädagogik Lensahn
- Landesfachtag der Aktivregionen in Rendsburg

2 Fahrten zur Partnerstadt Blain in Frankreich zwecks Austausch Schulungen Landesseniorenrat als Teilnehmerin und Referentin diverse Vorstellungen der Aufgaben, z. B. bei Seniorenfrühstück



Martina Scheel  
Behindertenbeauftragte der Stadt Oldenburg in Holstein



## Was hab ich gemacht?

Informations-Fahrt nach Auschwitz mit Senioren- sowie Kinder- und Jugendbeirat der Stadt



### **Aktionsplan Inklusion der Stadt Oldenburg in Holstein**

(Begleitung, Durchführung, Vorbereitung, Zusammenstellung, Texte und Tabellen, Korrektur, Layout, Bilderauswahl)

([www.aktionsplan.oldenburg-holstein.de](http://www.aktionsplan.oldenburg-holstein.de))

**Inklusiver Wandertag „Oldenburg im (Auf-) Bruch“**





Martina Scheel

Behindertenbeauftragte der Stadt Oldenburg in Holstein



## Öffentliche Fragen zur Kommunalwahl an die Parteien bzw. an den Ministerpräsidenten zum Protesttag 5. Mai

**Fragen an die Parteien zu den Kommunal- und Witzwahlwahlen in Old am 05. Mai 2018**

Unser Ziel ist es, die Menschenrechte von Menschen mit Behinderung zu realisieren. Dies geschieht auf Grundlage des Übereinkommens der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen, der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK). Mit politischer Mitbestimmung und aktiver Arbeit in Gremien und Ausschüssen setzen wir uns für die Durchsetzung der Rechte von Menschen mit Behinderungen ein.

Da die Begriffe Inklusion und Gleichberechtigung von Menschen mit und ohne Behinderung in der Gesellschaft über die UN-BRK immer noch nicht bei den Verantwortlichen in der Politik gänzlich angekommen sind, sehen wir dies als Anlass, mit Ihnen Kontakt aufzunehmen.

Die Notwendigkeit, dass ALLE Menschen politische Entscheidungen verstehen und nachvollziehen können, ist einer Hauptregeln aus diesem Ansatz, welches wir Ihnen mit Fragen stellen, die Sie uns bitte bis spätestens 15. März 2018 beantworten können.

Unsere Fragen:

1. Wie verstehen Sie aktive Partizipation von Menschen mit Behinderungen in ihrer Partei / Kreis / Stadt?
2. Welche Maßnahmen (UN-BRK, Art. 8) werden Sie in ihrer Kommune / Kreis umsetzen, um das Bewusstsein für Menschen mit einer Behinderung zu erhöhen und die Achtung ihrer Rechte und ihrer Würde zu fördern?
3. Welche Maßnahmen planen Sie für die Verbesserung der gemeindefremden Dienstleistungen, wie z.B. im „Zug auf Bus“?
4. Welche Maßnahmen planen Sie zur Verbesserung der Inklusion an Schulen und Schulsportstätten?
5. Welche Maßnahmen planen Sie zur vollständigen Barrierefreiheit im öffentlichen Raum, wie z.B. in der Verwaltung, in Kitas, an Schulen und Sportstätten?
6. Wussten Sie um die Einbindung eines Beirates für Menschen mit Behinderung in Ihrem Kreis?
7. Welche Maßnahmen planen Sie zur Schulung der Verwaltung für die Umsetzung des BRHG (Bürgerhaushalt)?
8. Welche Maßnahmen planen Sie, um Menschen mit Behinderungen den ersten Arbeitsmarkt zu erschließen?
9. Welchen Prozessschritt sehen Sie bei den Maßnahmen von ambulanten Wohnformen gegenüber Menschen mit geistiger Behinderung?
10. Welche Schritte planen Sie zur vollständigen Umsetzung der UN-BRK in Ihrem Kreis / Stadt?

Ihre Antworten werden mit denen der anderen Parteien an ganz Schleswig-Holstein in verschiedenen Tageszeitungen und sozialen Medien veröffentlicht. Dadurch erreichen wir Transparenz und eine bessere Meinungsbildung für die Menschen, die am 5. Mai 2018 zur Wahl gehen werden und wissen wollen, wer sich für die Belange von Menschen mit Behinderung in unserer Gesellschaft besonders einsetzt. Im Vorfeld möchten wir uns bei Ihnen herzlich bedanken, dass Sie sich die Zeit nehmen, um unsere Fragen nicht nur zu lesen, sondern diese auch beantworten!

**Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Günther,**

mein Name ist Martina Scheel. Ich bin Behindertenbeauftragte der Stadt Oldenburg in Holstein und Inklusionsbeauftragte der selben Kreis. Ich denke Ihnen und Ihrem Team sehr über den offenen Kanal Lübeck für diese grandiose Möglichkeit, per Telefon-Aufnahme mit Ihnen direkt in Kontakt treten zu können. Aufgrund des Anlasses und meiner städtischen Aufgaben verbinde ich meine Fragen selbstverständlich mit dem Thema Inklusion.

Herr Ministerpräsident, die UN-Behindertenrechtskonvention wurde bereits 2009 von Deutschland unter Zustimmung aller Bundesländer ratifiziert, jedoch in 2018 sollen wieder spezifischer wie auch ich selbst keine nennenswerten Verbesserungen. Einige meiner größten Anliegen:

1. Für die Barrierefreiheit, die unendliche Verantwortung für eine gerechte, allumfassende Inklusion ist, müssen deutlichere und umfangreichere gesetzliche Bestimmungen geschaffen werden.
  - a) Wann wird die Muster-Landesverordnung, der alle deutschen Bundesländer bereits umgesetzt haben, für einen schönen Bundesland (in Süddeutschland)?
  - b) Wann und in welchem Umfang wird auch die Privatwirtschaft verpflichtet, Vorkehrungen zur Barrierefreiheit einzuführen? Das UN-BRK macht hier ausdrücklich auch keinen Unterschied!
  - c) Wie wird die Landesregierung Kontrollinstrumente installieren, um die gesetzlichen Vorgaben zu überprüfen und welche Sanktionen wird es geben? Ich denke da z. B. an Vertragsstrafe und eine Bußgeld bei Verstößen.
2. Zum Thema „Zitieren ist ein Grundrecht“ und den massiven Bedarf an sozialen Wohnheimen gibt es ja schon eine große Diskussion im Land. Wie werden (auch im Bundesland) Wohn- und die Landesregierung hier den besonderen Bedarf von Menschen mit Behinderung besonders unterstützen?
3. Wie kann die Landesregierung mit jedem Beispiel vorangehen, um die Notwendigkeit der Barrierefreiheit in der Krippe der Menschen zu bringen? Denn ist nämlich in meinen Augen das größte Hindernis der Inklusion.

**Wissen all dies nur nicht oder zumindest nicht für die nahe Zukunft geplant ist, warum nicht?**

Ich hätte noch so viele Fragen aber das würde sicherlich den Rahmen sprengen.

Uns - und damit meine ich die Betroffenen selbst, die kommunalen Beauftragten sowie die Beiräte für Menschen mit Behinderung gerne zu mir die anderen, die sich für die Belange der Menschen mit Behinderung einsetzen - würde eine Umsetzung der durch die UN-BRK schon jahrelang vorgeschriebenen Tabellen das Leben und die Umwelt überaus erleichtern.

Das Thema Inklusion ist sehr umfangreich und hat viele Facetten. Jeder Mensch mit Behinderung hat seinen Bedürfnisse. Es ist nicht leicht, hier alles gerecht zu werden, aber mit der richtigen Grundhaltung und dem Willen, sich damit überhaupt ernsthaft auseinander zu setzen, ist schon eine Menge möglich. Gerne würde ich mich hierzu in meiner Stadt Oldenburg in Holstein, im Kreis Ostholstein sowie auch im gesamten Land Schleswig-Holstein.

Das waren jetzt viele und umfangreiche Fragen. Sollte Ihnen eine zufällige Antwort nicht möglich sein, wird Herr Schmalz Ihnen gern meine Kontaktadressen und auch einen Rückruf meiner Fragen geben. Auch mit einer Veröffentlichung bin ich einverstanden.

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident, vielen Dank für Ihre Zeit!

Martina Scheel  
Behindertenbeauftragte der Stadt Oldenburg in Holstein  
Inklusionsbeauftragte der Kreis Oldenburg  
Oldenburgstr. 41, 23756 Oldenburg/SH, Tel.: 0437-48033688 und E-Mail: scheel-dh@web.de





Martina Scheel  
Behindertenbeauftragte der Stadt Oldenburg in Holstein



## Was habe ich noch vor?

Schulen-  
Sanierung

Projekt  
Bürgerbe-  
teiligung  
„EXTRA“

„Aktiv-Messe“  
Oldenburg

Neugestaltung  
Innenstadt

Mitmach-  
Buch (KJB)

Treppen-Lift +  
Beh.-WC für  
Sporthalle



Martina Scheel  
Behindertenbeauftragte der Stadt Oldenburg in Holstein



„Ich habe die Pflicht, mich zu äußern,  
wenn die Dinge einen meiner  
Meinung nach verwerflichen Gang  
nehmen.“

(Indianerweisheit)



5 Stationen - Fülle von Informationen - ermöglicht Gespräche über **Rechte, Schutz, Sexualität, Gefühle, Partnerschaft, Liebe, Wohnen, Arbeiten und Freizeit.**

**Hörsticks:** gedruckte Texte vorlesen lassen + **O-Töne von ExpertInnen in eigener Sache**

Alle Texte in **einfacher Sprache** geschrieben und gesprochen

**Wege zu Assistenz, Hilfe und Beratung, rechtliche Infos** von Frau Prof.in Julia Zinsmeister

Die Ausstellung macht Spaß, regt Diskussionen an, **fördert die Selbstwertstärkung** und erfüllt Anforderungen der **Schutz und Partizipationskonzepte**

fördert Empowerment, Alltagskompetenz und sensible Nähe-Distanz-Gestaltung.



Informationen finden Sie unter  
[www.petze-kiel.de](http://www.petze-kiel.de)  
 Oder rufen Sie gern an unter 0431-92333  
 Ansprechpartnerin: Ann-Kathrin Lorenzen



ECHT MEIN RECHT! ist eine Ausstellung der PETZE.



Martina Scheel  
 Behindertenbeauftragte der Stadt Oldenburg in Holstein



## Unterstützte Projekte



SOZIALHELDEN



wheelmap.org  
 Rollstuhlgerechte Orte finden.



Interessenvertretung **Selbstbestimmt Leben in Deutschland e.V.**  
 Die ISL ist eine menschenrechtsorientierte Selbstvertretungsorganisation  
 und der Dachverband der Zentren für selbstbestimmtes Leben





Martina Scheel  
Behindertenbeauftragte der Stadt Oldenburg in Holstein



## [www.notfalldose.de](http://www.notfalldose.de)

Notfalldaten in die Notfalldose und dann in die KühlschrankTÜR  
fester Ort und kann in jedem Haushalt einfach gefunden werden!

**Inhalt:** 1 Notfalldose - 1 Notfall-Infoblatt - 2 Aufkleber

**Vorteile:**

keine Elektronik die streikt oder `gehackt` wird

keine Batterien oder Akkus

"Update" selbst mit einem Kugelschreiber eintragen

mit der Notfalldose in der KühlschrankTÜR finden  
Ihre Retter zuverlässig Ihre Daten



**Vorsorge zum kleinen Preis.**



Martina Scheel  
Behindertenbeauftragte der Stadt Oldenburg in Holstein



## [www.demenz-partner.de](http://www.demenz-partner.de)



Eine Initiative der  
Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V.



[www.demenz-partner.de](http://www.demenz-partner.de)



Martina Scheel  
Behindertenbeauftragte der Stadt Oldenburg in Holstein



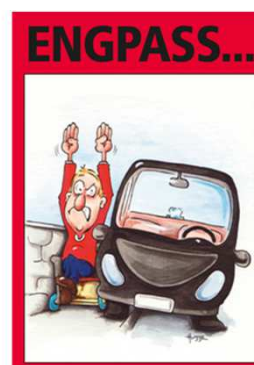
bestellbar bei: [www.sovd.de](http://www.sovd.de)



Martina Scheel  
Behindertenbeauftragte der Stadt Oldenburg in Holstein



bestellbar bei:  
<https://shop.bsk-ev.org/Infomaterial>







Martina Scheel  
Behindertenbeauftragte der Stadt Oldenburg in Holstein



## Vielen Dank für Ihr Interesse!!!

Download und weitere Informationen:  
[www.aktionsplan.oldenburg-holstein.de](http://www.aktionsplan.oldenburg-holstein.de)



**Stadt Oldenburg i. H.**

**Martina Scheel**  
Behindertenbeauftragte

Stadt Oldenburg in Holstein  
Markt 1 · 23758 Oldenburg in Holstein  
Mobil: (01 73) 88 33 688  
E-Mail: [scheel-oh@web.de](mailto:scheel-oh@web.de)